



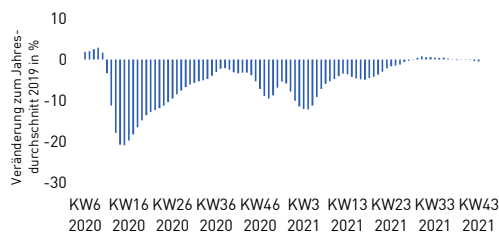
RECOVERY WATCH

ECHTZEITINDIKATOREN

Viertes Quartal mit hohen Risiken für den Dienstleistungssektor

Die Europäische Kommission erwartet ein BIP-Wachstum von 4,4 Prozent in Österreich für das heurige Jahr, gefolgt von einem Wirtschaftswachstum von 4,9 Prozent im Jahr 2022. Allerdings bestehen erhebliche Abwärtsrisiken durch die Covid-Infektionswelle und deren Auswirkungen auf den Dienstleistungssektor. Anfang November ging das WIFO von einer halbierten Anzahl an Nächtigungen in Beherbergungsbetrieben im Kalenderjahr 2021 - verglichen mit 2019 - aus. Das Aufleben der Pandemie verbunden mit Restriktionen und Reisewarnungen zur Eindämmung derselben werden den Einbruch verschlimmern. Die hohe Bedeutung des Wintertourismus für die österreichische Wirtschaft gepaart mit Covid-Schutzmaßnahmen tragen dazu bei, dass Österreichs Wirtschaft 2021 weniger stark als der EU-Durchschnitt wachsen wird. Materialengpässe, hohe Energiepreise sowie fehlende Arbeitskräfte belasten zusätzlich die konjunkturelle Entwicklung. Lieferengpässe im deutschen Einzelhandel könnten laut ifo-Institut durchschnittlich noch 10 Monate anhalten.

Wöchentlicher WIFO-Wirtschaftsindex

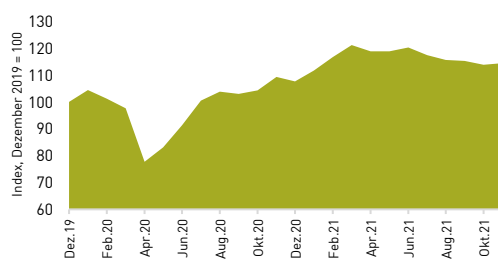


Quelle: WIFO | [Zur interaktiven Grafik](#)

Stabiler Verlauf der Wirtschaftsaktivität seit vier Monaten

Die wöchentliche Wirtschaftsleistung liegt seit Juli ungefähr auf dem Vorkrisenniveau. In der zweiten Oktoberhälfte wurden sowohl mehr Güter als auch mehr Dienstleistungen konsumiert als in den Wochen davor, sodass die Konsumausgaben endlich auch Vorkrisenwerte erreichten. Während sich die Industrieproduktion weiterhin über dem Niveau vom Jahr 2019 befand, nahm die Wirtschaftsleistung im Dienstleistungssektor entsetzungsseitig jedoch ab.

Exporte – Kiel Trade Indicator für Österreich

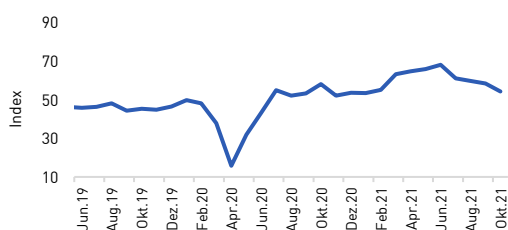


Quelle: Institut für Weltwirtschaft | [Zur interaktiven Grafik](#)

Exportvolumen niedriger als im Frühjahr

Noch immer prägen Staus vor Häfen in China und den USA den Schiffsfrachtverkehr. Dennoch legten die Warenexporte aus China im Oktober gemäß des Kiel Trade Indicators um 4,3 Prozent im Vergleich zum Vormonat zu, während jene aus der EU um 2,7 Prozent abnahmen. Auch für die Warenexporte Österreichs wird ein leichter Rückgang von 1,2 Prozent im Oktober angezeigt, der im November aber wieder teilweise kompensiert werden soll.

Neuaufträge der Industrie

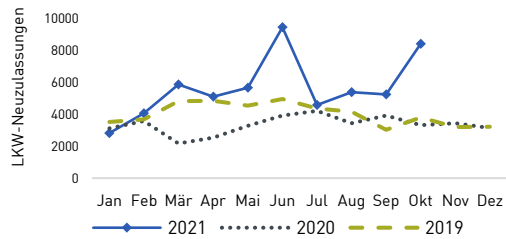


Quelle: UniCredit Bank Austria | [Zur interaktiven Grafik](#)

Wachstumsdynamik der Neuaufträge etwas gebremst

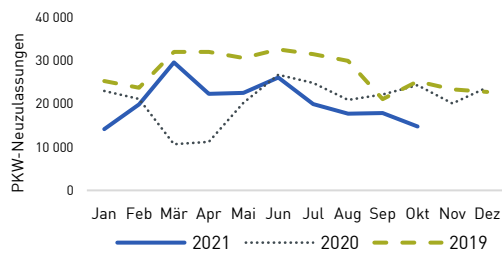
Die hohe Wachstumsdynamik der Industrie verlor in den letzten Monaten etwas an Fahrt. Sowohl die Nachfrage aus dem Ausland als auch aus dem Inland verringerten sich im Oktober im Vergleich zum Höchststand vom heurigen Juni. Noch immer liegen die Neuaufträge der Industrie aber deutlich im Wachstumsbereich. Außerdem ist der Auftragsbestand weiterhin sehr hoch.

LKW-Neuzulassungen



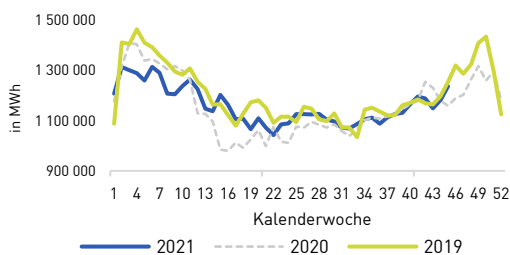
Quelle: Statistik Austria | [Zur interaktiven Grafik](#)

PKW-Neuzulassungen



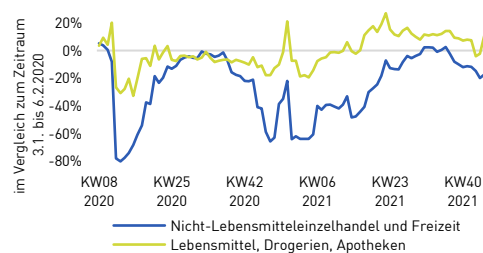
Quelle: Statistik Austria | [Zur interaktiven Grafik](#)

Stromverbrauch in Österreich



Quelle: SMARD | [Zur interaktiven Grafik](#)

Einzelhandel und Freizeit in Österreich – Frequenz



Quelle: Google Mobility, eigene Berechnungen | [Zur interaktiven Grafik](#)

LKW-Neuzulassungen verdoppelt wegen geplanter NoVA

Im Oktober 2021 wurden mehr als doppelt so viele LKW neuzugelassen als im Oktober 2019. Der hohe Wert liegt vor allem an der angekündigten NoVA-Erhöhung für jene LKW, die ab November 2021 ausgeliefert werden. Die Frist wurde wegen der Lieferengpässe dann jedoch auf Mai 2022 ausgedehnt. In den ersten 10 Monaten des heurigen Jahres wurden auch wegen der guten Konjunktur um ein Drittel mehr LKW neu zugelassen als im Vergleichszeitraum 2019.

Weniger PKW-Neuzulassungen mit Verbrennungsmotor

Es wurden von Jänner bis Oktober 2021 um 28 Prozent weniger PKW neu zugelassen als in demselben Zeitraum 2019. Die Nachfrage nach PKW mit Dieselantrieb sank um 35 Prozent und bei PKW mit Benzinantrieb um 13 Prozent. Gleichzeitig stiegen die Neuzulassungen von PKW mit Hybridmotor (+89 Prozent) und von PKW mit Elektromotor (+151 Prozent) deutlich. Dies konnte den Rückgang bei den PKW mit Verbrennungsmotoren jedoch nicht wettmachen.

Stromverbrauch seit Mitte September ähnlich wie 2019

Der Stromverbrauch befand sich in den ersten beiden Novemberwochen leicht unter dem Vorkrisenniveau. Es wurde um 1,3 Prozent weniger Strom als in den Vergleichswochen des Jahres 2019 verbraucht. Die hohe Auslastung der Industrie sowie der gestiegene Konsum tragen dazu bei, dass seit Mitte September ein ähnlicher Verlauf wie vor zwei Jahren zu beobachten ist.

Aufleben der Pandemie senkt Einkaufsfrequenz

Die Einkaufshäufigkeit im Nicht-Lebensmitteleinzelhandel sank aufgrund der steigenden Infektionszahlen tiefer unter das Vorkrisenniveau. Die Lücke zu den Vorkrisenwerten vergrößerte sich so auf rund 17 Prozent. Im Vergleich zur letzten Augustwoche, als es deutlich weniger Covid-Infektionen und weit weniger Restriktionen gab, reduzierte sich die Einkaufsfrequenz um 17 Prozentpunkte.

Fazit: Österreichs Dienstleistungssektor, insbesondere der körpernahe Dienstleistungsbereich, wird im vierten Quartal 2021 durch das erneute Aufleben der Pandemie stark in Bedrängnis gebracht. Die zu geringe Impfquote und die dadurch erforderlichen gesundheitlichen Schutzmaßnahmen senken die Einkaufsfrequenz und die Wirtschaftsaktivität.

Medieninhaber/Herausgeber: Wirtschaftskammer Österreich, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien. Vertretungsbefugtes Organ: Präsident Dr. Harald Mahrer. Tätigkeitsbereich: Information Beratung und Unterstützung der Mitglieder als gesetzliche Interessenvertretung.

Chefredaktion: Dr. Christoph Schneider, Druck: Eigenvervielfältigung, Erscheinungsort Wien. Offenlegung: wko.at/offenlegung. Medieninhaber/Herausgeber: Wirtschaftskammer Österreich, Abteilung für Wirtschafts- und Handelspolitik, Leitung: Dr. Christoph Schneider, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien, Tel.: +43 5 90 900 4270, whp@wko.at, news.wko.at/whp.

Autorin/Ansprechpartnerin: Dr. Julia Borrmann, Tel.: +43 5 90 900 4270, julia.borrmann@wko.at.